

Pressemitteilung

NIQ Studie: Kaufkraft der Deutschen steigt 2026 um 5 Prozent auf 31.193 Euro

14. Januar 2026

Thomas Muranyi
Geomarketing
T +49 911 395 4928
thomas.muranyi@nielseniq.com

Bruchsal, 14. Januar 2026 – Die Kaufkraft der Deutschen wächst 2026 deutlich: Mit durchschnittlich 31.193 Euro pro Kopf liegt sie 5 Prozent über dem Vorjahr, was einem Plus von 1.466 Euro entspricht. Das zeigt die aktuelle NIQ Kaufkraftstudie. Insgesamt prognostiziert NIQ Geomarketing für Deutschland eine Kaufkraftsumme von 2.607,0 Milliarden Euro, die für Konsumausgaben, Wohnen, Freizeit oder zum Sparen zur Verfügung stehen.

Die NIQ Kaufkraft berücksichtigt das nominal verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung inklusive staatlicher Transferzahlungen wie Renten, Arbeitslosen- und Kindergeld. Ob und wie viel jedoch vom nominalen Kaufkraftzuwachs real für die Ausgaben der Bürger übrigbleibt, hängt davon ab, wie sich 2026 die Verbraucherpreise entwickeln werden.

Markus Frank, Experte im Bereich Geomarketing von NIQ, kommentiert: „Nach moderaten Anstiegen in den vergangenen Jahren wächst die Kaufkraft der Deutschen 2026 mit 5 Prozent wieder deutlich spürbarer. Die reale Kaufkraftentwicklung wird jedoch durch eine moderate Inflation und Unsicherheiten in der Zollpolitik gebremst. Kreise wie Lichtenfels und Coburg profitieren dabei von einem starken Mittelstand und den höchsten Kaufkraftzuwächsen, während Städte mit Automobil- und Zuliefererstrukturen wie Wolfsburg, Baden-Baden und Ingolstadt bei der Pro-Kopf-Kaufkraft zwar wachsen, jedoch deutlich langsamer als die anderen Kreise. Entsprechend verzeichnen sie die größten Rückgänge in Bezug auf die Indexwerte.“

Regionale Unterschiede: Bayern bleibt vorn, neue Bundesländer holen weiter auf

Die regionale Verteilung der Kaufkraft in Deutschland gibt spannende Einblicke, wo Menschen mit besonders hohem Ausgabepotenzial leben. Bei den Bundesländern belegt wie in den Vorjahren Bayern den ersten Platz. So stehen den Bayern 2026 durchschnittlich 33.666 Euro pro Kopf

GfK GeoMarketing GmbH
nielseniq.com/geomarketing-de
geomarketing.gfk@smb.nielseniq.com

Geschäftssitz Bruchsal:
Werner-von-Siemens-Str. 2-6
Gebäude 5109
76646 Bruchsal
T +49 911 395 2222
F +49 911 395 2929

Standort Nürnberg:
Sophie-Germain-Straße 3-5
90443 Nürnberg

Geschäftsführer:
Doris Steffen

Amtsgericht Mannheim
HRB 250872
Ust-ID: DE 143585033

für ihre Ausgaben und zum Sparen zur Verfügung, womit sie knapp 8 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt liegen. Auf dem zweiten Platz folgt Hamburg, das nun das zweite Jahr in Folge vor Baden-Württemberg und mit 33.019 Euro pro Kopf knapp 6 Prozent über dem Durchschnitt liegt.

Bundesländer 2026

Rang 2026 (Vorjahr)	Bundesland	Einwohner	Kaufkraft 2026 pro Einwohner in €	Kaufkraft- index*
1 (1)	Bayern	13.248.928	33.666	107,9
2 (2)	Hamburg	1.862.565	33.019	105,9
3 (3)	Baden-Württemberg	11.245.898	32.813	105,2
4 (4)	Hessen	6.280.793	31.926	102,4
5 (5)	Schleswig-Holstein	2.959.517	31.168	99,9
6 (6)	Rheinland-Pfalz	4.129.569	30.502	97,8
7 (7)	Nordrhein-Westfalen	18.034.454	30.461	97,7
8 (9)	Brandenburg	2.556.747	30.409	97,5
9 (8)	Niedersachsen	8.004.489	30.292	97,1
10 (10)	Berlin	3.685.265	30.178	96,7
11 (12)	Sachsen	4.042.422	28.830	92,4
12 (13)	Thüringen	2.100.277	28.675	91,9
13 (14)	Sachsen-Anhalt	2.135.597	28.663	91,9
14 (11)	Saarland	1.012.141	28.654	91,9
15 (15)	Mecklenburg-Vorpommern	1.573.597	28.469	91,3
16 (16)	Bremen	704.881	27.172	87,1

Quelle: NIQ Kaufkraft Deutschland 2026

* Index je Einwohner; 100 = Bundesdurchschnitt

Wie in den Jahren zuvor weisen mit Bayern, Hamburg, Baden-Württemberg und Hessen lediglich vier der 16 deutschen Bundesländer eine überdurchschnittliche Pro-Kopf-Kaufkraft auf, während das Ausgabepotenzial in drei Vierteln der Bundesländer unterdurchschnittlich ist. Schleswig-Holstein liegt 2026 aber das zweite Jahr in Folge fast auf Bundesdurchschnitt und mit 31.168 Euro pro Einwohner nur noch knapp darunter. Erfreulicherweise setzt sich der Trend der letzten Jahre, dass die neuen Bundesländer die größten Kaufkraftzuwächse verzeichnen, fort. Diese reichen von einem Plus von 0,5 Indexpunkten in Sachsen bis hin zu 0,9 Indexpunkten in Berlin.

Kaufkraft in den Stadt- und Landkreisen: Starnberg bleibt Spitzenreiter, Lichtenfels mit größtem Sprung

2026 führt erneut der Landkreis Starnberg das Kreisranking an und bleibt damit der unangefochtene Spitzenreiter unter den 400 deutschen Stadt- und Landkreisen. Pro Kopf haben die Starnberger im Schnitt eine Kaufkraft von 42.751 Euro, womit sie 37 Prozent über dem Bundesdurchschnitt liegen.

Auf den Rängen zwei und drei folgen wie im Vorjahr der Land- und Stadtkreis München, wobei die beiden sich kaufkrafttechnisch immer weiter annähern. So verzeichnet die Stadt München, bedingt durch höhere Einkommen, eine der größten Kaufkraftzugewinne (+1,8 Indexpunkte), während das verfügbare Nettoeinkommen im gleichnamigen Landkreis um 2 Indexpunkte zurückgeht.

Top 10 Stadt- und Landkreise 2026

Rang 2026 (Vorjahr)	Stadt / Landkreis	Einwohner	Kaufkraft 2026 pro Einwohner in €	Kaufkraft- index*
1 (1)	LK Starnberg	139.329	42.751	137,1
2 (2)	LK München	354.396	41.355	132,6
3 (3)	SK München	1.505.005	40.800	130,8
4 (5)	LK Hochtaunuskreis	241.664	39.977	128,2
5 (4)	LK Ebersberg	144.225	39.129	125,4
6 (6)	LK Main-Taunus-Kreis	238.775	38.979	125,0
7 (7)	LK Miesbach	97.152	37.558	120,4
8 (9)	LK Fürstenfeldbruck	218.227	37.129	119,0
9 (8)	LK Erlangen-Höchstadt	138.325	37.116	119,0
10 (10)	LK Dachau	153.595	36.888	118,3

Quelle: NIQ Kaufkraft Deutschland 2026

* Index je Einwohner; 100 = Bundesdurchschnitt

Neuzugänge gibt es 2026 in den Top 10 nicht – und auch sonst gibt es nur wenige Änderungen bei den kaufkraftstärksten Kreisen. Die beiden Landkreise Hochtaunuskreis und Ebersberg tauschen im Vergleich zum Vorjahr die Ränge vier und fünf, und auch Fürstenfeldbruck verbessert sich um einen Platz auf Rang acht, während Erlangen-Höchstadt auf den neunten Platz rutscht.

Größter Gewinner unter allen 400 Kreisen ist der Landkreis Lichtenfels. Mit einer Pro-Kopf-Kaufkraft von 27.926 Euro liegt der oberfränkische Kreis zwar immer noch gut 10 Prozent unter dem bundesweiten Durchschnitt, allerdings konnte er sich im nationalen Vergleich am stärksten verbessern und klettert um 2,6 Indexpunkte nach oben. Im Gegensatz dazu liegt der Stadtkreis Wolfsburg mit 33.321 Euro zwar rund 7 Prozent über dem deutschen Mittel, wächst aber deutlich geringer als die anderen 399 Stadt- und Landkreise, weshalb der Kaufkraftindex um 3,5 Punkte geringer ausfällt.

Den Bundesdurchschnitt repräsentiert der Stadtkreis Landau in der Pfalz: Dort stehen den Menschen durchschnittlich 31.207 Euro für ihre Ausgaben und zum Sparen zur Verfügung. Den letzten Platz belegt wie in den Vorjahren der Stadtkreis Gelsenkirchen. Mit einer Pro-Kopf-Kaufkraft von 24.538 Euro fällt das verfügbare Nettoeinkommen der Gelsenkirchener mehr als 21 Prozent niedriger aus als das des Durchschnittsbürgers.

Kaufkraft in den Großstädten

Auch wenn die 25 einwohnerstärksten Stadtkreise bereits mehr als 21 Prozent der Gesamtkaufkraft Deutschlands vereinen, erreichen nicht alle Großstädte in Deutschland ein überdurchschnittliches Kaufkraftniveau. Die Hauptstadt Berlin liegt bei der Pro-Kopf-Kaufkraft etwas mehr als 3 Prozent unter dem deutschen Durchschnitt, konnte sich im Vergleich zum Vorjahr aber um 22 Ränge verbessern. Dresden kommt auf ein ähnliches Kaufkraftniveau und konnte ebenfalls um zehn Ränge aufsteigen. Die höchsten Ausgabepotenziale gibt es in München und Düsseldorf, die mit knapp 31 und 15 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen.

Stadtkreise mit mehr als 500.000 Einwohnern

Rang 2026 (Vorjahr)	Name	Einwohner	Kaufkraftsumme 2026 in Mio. €	Kaufkraft 2026 pro Einwohner in €	Kaufkraft- index*
208 (230)	SK Berlin	3.685.265	111.215	30.178	96,7
72 (75)	SK Hamburg	1.862.565	61.499	33.019	105,9
3 (3)	SK München	1.505.005	61.404	40.800	130,8
100 (100)	SK Köln	1.024.621	33.160	32.364	103,8
44 (46)	SK Frankfurt am Main	756.021	25.544	33.787	108,3
17 (19)	SK Düsseldorf	618.685	22.097	35.715	114,5
53 (55)	SK Stuttgart	612.663	20.519	33.492	107,4
318 (319)	SK Leipzig	611.850	17.495	28.594	91,7
334 (324)	SK Dortmund	603.462	17.064	28.277	90,7
364 (348)	SK Bremen	586.271	16.232	27.687	88,8
251 (247)	SK Essen	574.682	16.933	29.466	94,5
203 (213)	SK Dresden	564.904	17.077	30.231	96,9
144 (145)	SK Nürnberg	529.508	16.589	31.329	100,4
398 (398)	SK Duisburg	502.270	12.675	25.235	80,9

Quelle: NIQ Kaufkraft Deutschland 2026

* Index je Einwohner; 100 = Bundesdurchschnitt

Kaufkraftdichte: Hohes Potenzial auf kleinem Raum

Dass die einwohnerstarken Städte und insbesondere die großen Metropolregionen für Einzelhändler und Dienstleister unverzichtbare Zielmärkte darstellen, zeigt ein Blick auf die Kaufkraftsummen. Die Kaufkraftdichte, also die verfügbare Kaufkraftsumme in Millionen Euro je Quadratkilometer, ist in den Metropolen München und Berlin am höchsten, gefolgt von Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Nürnberg und Hamburg. Die Kaufkraftdichte ist somit für Unternehmen ein wichtiger Indikator, in welchen Gebieten sie mit einer gezielten Kundenansprache auf kleinstem Raum viel Kaufkraftpotenzial mobilisieren können.

Zur Studie

Die NIQ Kaufkraft ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort. Neben dem Nettoeinkommen aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit werden ebenso Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld und Renten zur Kaufkraft hinzugerechnet. Von diesem verfügbaren Einkommen sind allerdings noch nicht die Ausgaben für Lebenshaltungskosten, Versicherungen, Miete und Nebenkosten wie Gas oder Strom, Bekleidung oder das Sparen abgezogen.

Folglich bedeutet ein nominaler Anstieg der Kaufkraft nicht zwangsläufig, dass jedem Einzelnen real mehr Geld für den Konsum zur Verfügung steht, falls die aufgeführten Ausgaben stärker ansteigen. Darüber hinaus ist auch zu berücksichtigen, dass die Kaufkraft einer Region ein Durchschnittswert der dort lebenden Bevölkerung ist und nichts über die Kaufkraft einzelner Individuen, die Kaufkraft je Haushalt oder über die dahinter liegende Einkommensverteilung und damit die Schere zwischen „arm“ und „reich“ aussagt.

Basis der Berechnung sind, neben der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik, einschlägige Statistiken zur Berechnung der staatlichen Leistungen, Prognosewerte der Wirtschaftsinstitute sowie, erstmals ab diesem Release, die neuen Zensusdaten. NIQ Geomarketing stellt die detaillierte Prognose für das neue Jahr jeweils im Januar fertig. Die Kaufkraftdaten von NIQ Geomarketing sind ab dann verfügbar für alle deutschen Stadt- und Landkreise sowie alle Gemeinden und Postleitzahlgebiete. Die Kaufkraftdaten auf Ebene der Straßenabschnitte werden in der zweiten Jahreshälfte aktualisiert.

Verwendungszweck der Daten

Die regionalen Kaufkraftdaten von NIQ Geomarketing sind eine wichtige Grundlage der Vertriebs- und Marketingplanung in Unternehmen vieler Branchen. Entscheidend ist dabei eine realistische Abbildung der regionalen Verteilung der Kaufkraft. Der Fokus der Studie liegt entsprechend nicht in der Vergleichbarkeit der Daten über Jahre hinweg. Da es sich um Prognosen handelt, wird ausdrücklich davon abgeraten, die Daten der Vorjahre 1:1 miteinander zu vergleichen.

Bildmaterial

Grafiken in Druckauflösung finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen

zu den regionalen Marktdaten von NIQ Geomarketing finden Sie [hier](#).

Pressekontakt: Thomas Muranyi, T +49 911 395 4928, thomas.muranyi@nielseniq.com

Über NIQ

Nielsen IQ (NIQ) ist ein weltweit führendes Consumer Intelligence Unternehmen, das ein umfassendes Verständnis des Kaufverhaltens von Verbrauchern liefert und neue Wege zum Wachstum aufzeigt. NIQ ist in mehr als 90 Ländern tätig und deckt rund 85 Prozent der Weltbevölkerung sowie über 7,2 Billionen US-Dollar an globalen Verbraucherausgaben ab. Mit einer ganzheitlichen Betrachtung des Einzelhandels und den umfassendsten Einblicken in das Konsumverhalten, die mittels fortgeschrittener Analysen über hochmoderne Plattformen geliefert werden, bietet NIQ das Gesamtbild — the Full View™.

Weitere Informationen finden Sie unter www.niq.com/de.